



Barfuß

Vorlesedauer: etwa 4 Minuten

Zum Vorlesen: ab 3 Jahren

Art: Gute-Nacht-Geschichte von EmHeMa

Hier beginnt die Geschichte

Am ersten warmen Tag im Mai zieht Juno die Schuhe aus und geht barfuß in den Garten.

Am Anfang tut alles weh, weil die Füße den Winter über weich geworden sind.

Bis September ist sie so weit, dass sie über den Kiesweg laufen kann – und dann fängt es wieder von vorn an.

Am ersten richtig warmen Tag zieht man die Schuhe aus.

Das macht ungefähr jedes Kind, das die Möglichkeit dazu hat, und es macht in den ersten Minuten viel Spaß und danach eine Weile nicht mehr.

Denn Füße werden im Winter weich.

Sie stecken sieben Monate lang in Socken und Schuhen, und die Hornhaut, die man im Sommer bekommt, geht in dieser Zeit wieder weg.

Juno merkte das am 4. Mai.

Sie ging vier Schritte auf dem Rasen — das ging gut — und dann zwei Schritte auf dem Weg, und das ging nicht.



Rasen ist einfach.

Rasen ist weich, kühl und gleichmäßig, und man kann darauf sogar rennen.

Danach wird es schwieriger.

Erde ist noch in Ordnung. Sand ist angenehm, wenn er nicht zu heiß ist. Waldboden ist überraschend gut, wegen der Nadeln und der weichen Schicht darunter.

Betonplatten sind hart, aber glatt.

Kies ist die Endstufe.

Ein Kiesweg tut am Anfang so weh, dass man wie ein Storch geht, mit hochgezogenen Zehen und sehr kleinen Schritten, und trotzdem schafft man ihn nach ein paar Wochen.



Juno übte den ganzen Mai.

Nicht absichtlich — sie ging einfach barfuß, wann immer es ging, und der Rest passierte von allein.

Anfang Juni konnte sie über die Betonplatten laufen, ohne zu zucken.

Ende Juni über die Erde und den Waldweg hinter dem Haus.

Im Juli über den heißen Sand am Badensee, was eine eigene Disziplin ist, weil man dabei nicht langsam gehen darf.

Und am 30. August ging sie zum ersten Mal in ihrem Leben über den Kiesweg zum Schuppen, ganz normal, ohne Storchengang.

Sie hat es dreimal hintereinander gemacht, um sicherzugehen.



Was da passiert, ist nicht nur Hornhaut.

Es ist auch das Gehen selbst.

Wer Schuhe trägt, setzt zuerst die Ferse auf, weil im Schuh ein Polster ist. Wer barfuß läuft, setzt nach kurzer Zeit anders auf – flacher, mehr über den vorderen Fußballen, mit kürzeren Schritten.

Der Fuß macht das von allein. Man muss es nicht lernen.

Und die Füße werden dabei auch kräftiger, weil in einem Fuß mehr als zwanzig Muskeln stecken, die in einem festen Schuh wenig zu tun haben.



Die Moral von „Barfuß“

Diese Geschichte handelt von etwas, das jedes Jahr wieder von vorn anfängt und trotzdem jedes Mal weitergeht.

Der Kiesweg im August ist ein echtes Ergebnis. Im November ist es weg. Und im Mai fängt es wieder an – nur weiß Juno beim zweiten Mal, dass es klappt.

Für Kinder ist das eine gute Erfahrung mit Übung, weil sie hier nicht abstrakt ist: Man spürt sie unter den Füßen, jeden Tag ein bisschen weniger.

Und die Sache mit den zwanzig Muskeln im Fuß stimmt.



Im Oktober war es vorbei.

Juno zog wieder Schuhe an, und im November hätte sie den Kiesweg nicht mehr geschafft.

Bis Mai war alles wieder weg.

Am 2. Mai des nächsten Jahres zog sie die Schuhe aus, ging vier Schritte auf dem Rasen und zwei auf dem Weg, und es tat weh.

Sie fand das in Ordnung.

Sie wusste ja inzwischen, wie es ausgeht.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann fängt sie noch heute jedes Jahr im Mai wieder von vorn an.

Für die Erwachsenen

Schwierige Wörter kurz erklärt

- Hornhaut – die dickere Haut, die entsteht, wo viel gedrückt wird
- Ferse – der hintere Teil des Fußes
- Fußballen – der vordere weiche Teil der Fußsohle
- Disziplin – hier: eine eigene Art von Aufgabe
- Kies – kleine runde Steine, zum Beispiel auf Wegen

Fragen zum Weitererzählen

- Warum tut Barfußlaufen im Mai weh und im August nicht?
- Welcher Untergrund ist am schwierigsten?
- Wo bist du schon einmal barfuß gelaufen?

Wie es weitergeht

Diese Geschichten sind an unserer eigenen Bettkante entstanden – abends, weil die Bücher im Regal irgendwann durch waren. Daraus ist eine ganze Reihe geworden – sechs Bände für Kinder von vier bis sieben Jahren:

Ritter Emil & Zauberer Henry

Emil ist der Ältere und der Mutige, Henry der Jüngere und der, der nachdenkt. Gelöst wird nie durch einen allein. Jeder Band ist abgeschlossen, zehn bis fünfzehn Minuten Vorlesezeit.

Einzel 15,00 € · alle sechs zusammen 79,00 € statt 90,00 €

Gedruckt bei einem Familienbetrieb in Polen, verschickt aus Osnabrück.



Welcher Band zu Ihrem Kind passt, zeigt der Buchfinder

Code mit der Handykamera scannen – oder emhema.de/pages/buchfinder aufrufen.

Alle 274 Geschichten kostenlos auf emhema.de



Band 1 · Rüstung



Band 2 · Wolkenstadt



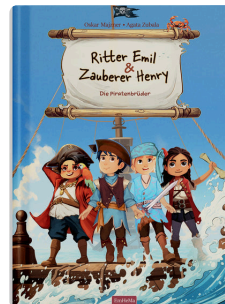
Band 3 · Dinosaurier



Band 4 · Dracheneier



Band 5 · Drachenrennen



Band 6 · Piraten